



Unter dem Motto "Fair ist mehr" soll dem Fair play im Fußball des Bezirk Schwarzwald wieder mehr Gewicht verliehen werden.

Zuschauer und Presse dürfen diesen Erwartungsdruck nicht noch steigern. Beispiele unfairen Verhaltens prägen sich Kindern und Jugendlichen ein und geben dem Fußball ein negatives Image, auch wenn nur einzelne unfair spielen.

Fair play bezeichnet nicht nur das Einhalten der Spielregeln, Fair play beschreibt vielmehr eine Haltung des Sportlers, der Respekt vor dem sportlichen Gegner, Schiedsrichter und die Wahrung seiner physischen und psychischen Unversehrtheit. Fair verhält sich derjenige Sportler, der vom anderen her denkt.

Sei fair zum 23. Mann // ohne Schiri geht es nicht!

Schiedsrichter sind besser als ihr Ruf. Sie werden benotet wie Eiskunstläufer, sie steigen auf oder ab, wie Vereine, für die sie Schicksal spielen. Jeden Sonntag müssen sie sich von ihren Familien trennen und versuchen, für alle Vereine und Fußballanhänger ihr Bestes zu geben. Und nach dem Spiel kommen sie nicht immer gut damit weg.

Sie lösen ihre Sache fast immer gut, obwohl sie jeden Sonntag eine schwierige Aufgabe haben. Leider werden in der Presse fast ausschließlich die negativen Dinge über die Schiedsrichter verbreitet. Die positive Kritik über gute Leistungen der Unparteiischen kommt viel zu kurz. Wer eignet sich wohl besser als Sündenbock als der Schiedsrichter?!

Alle Schiedsrichter sind mit Lust und Liebe dabei, und versuchen jedes Wochenende ihr Bestes zu geben. Natürlich machen Schiedsrichter Fehler, genau wie jeder Spieler- selbst der Allerbeste - auch in jedem Spiel. Ihnen verzeiht jedoch niemand.

Schiedsrichter, die keine Fehler machen, die wird es heute und später nicht geben.

Fair play soll Anerkennung auslösen, nicht Unverständnis!

Für den Bezirksfußballausschuss Schwarzwald

*Kuno Kayan*  
Bezirksvorsitzender

*Guido Seelig*  
Bezirks-Schiedsrichter-Obmann